

1 Branche in Kürze

Corona-Pandemie schlägt sich nicht so extrem nieder wie befürchtet

Die Entwicklungen in der Medizintechnik-Branche 2021 zeigen eine leichte Erholung von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Der befürchtete Umsatzrückgang für 2020¹ ist ausgeblieben. Stattdessen konnte die Branche sogar ein Umsatzwachstum von 2,9% erzielen. Am stärksten beeinflusst zeigte sich die in den vergangenen Jahren stetig steigende Exportquote, die in diesem Jahr lediglich auf konstantem Niveau stagnierte. Der Umsatz mit Ländern außerhalb der EU ist sogar um 1,9% zurückgegangen, was allerdings durch die steigenden Exportzahlen innerhalb der EU kompensiert werden konnte. Dennoch gibt es nach wie vor Unternehmen, die mit rückläufigen Umsatzzahlen zu kämpfen haben, vor allem kleinere Medizintechnik-Unternehmen und solche, deren Produktportfolio von abgesagten operativen Eingriffen betroffen ist. Angesichts der großen gesellschaftlichen Bedeutung des Gesundheitssystems wird erwartet, dass sich die Medizintechnik-Branche auch weiterhin zunehmend von den Auswirkungen der **Corona**-Pandemie erholen wird. Mehr als die Hälfte der Unternehmen, und damit über doppelt so viele als im vergangenen Jahr, rechnen 2022 mit weiter steigenden Umsatzzahlen. Die im Zuge der Pandemie eingeführten Gegenmaßnahmen haben außerdem Auswirkungen auf die Lieferketten und führen immer noch zu Verzögerungen, während bereits weitere Störungen aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts prognostiziert sind. Die aktuell stetig steigenden Rohstoff-, Transport- und Logistikkosten werden von den Unternehmen bislang allerdings weniger herausfordernd eingestuft als die Corona-Pandemie und die zunehmende Reglementierung.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Aufbau redundanter und verkürzter Lieferketten
Investitionen in Gesundheitstechnologien
Risiken
Regulatorische Hemmnisse (insbesondere (MDR))
Materialengpässe bei Bestandsprodukten

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Branche gezeichnet durch Herausforderungen der Zeit

Die größten und schwer zu kalkulierenden Herausforderungen sind auch weiterhin die Corona-Pandemie sowie der Russland-Ukraine-Konflikt. Fragestellungen im Bereich der Materialbeschaffung werden komplexer. Nicht mehr nur die Kosteneffizienz ist Kriterium bei der Lieferantensuche, sondern auch die Zuverlässigkeit und Redundanz der Lieferantenbeziehungen, um Engpässe zu verhindern. Die Umgestaltung der Lieferketten findet allerdings ihre Grenzen in den höheren Lohnkosten und der damit verbundenen Wettbewerbsfähigkeit. Dabei gilt es für Deutschland und Europa, nicht den Anschluss an die USA und China zu verlieren. Derzeit zu verzeichnende Rekordinvestitionen im Gesundheitswesen in den USA und Europa sind eine gute Basis. Dennoch ist die Politik gefragt, hierfür die erforderlichen Rahmenbedingungen für den Abbau von Bürokratie und Überregulierungen auf nationaler Ebene zu schaffen.

Die regulatorischen Hemmnisse machen den Marktzugang immer komplexer und beeinflussen die Wettbewerbsfähigkeit, die sich aktuell durch hohe Wertschöpfung, Exportstärke und Innovationskraft auszeichnet. Zu den wichtigsten gesundheitspolitischen Forderungen gehören die Verkürzung des Bewertungsverfahrens und die Vereinfachung der Rezertifizierung, um den durch die MDR verursachten drohenden Engpässen bei Bestandsprodukten entgegenzuwirken.

Nachhaltigkeitsrisiken weist die Medizintechnik-Branche nur in geringem Maße auf (S-ESG-Score Note B).

¹ SPECTARIS, Jahresbericht 2021/2022.

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	10
4	Branchenwettbewerb	14
4.1	Wettbewerbssituation	14
4.2	Bedeutende Unternehmen	17
5	Rahmenbedingungen	19
6	Trends und Perspektiven	23
	Glossar	28
	Programm der Branchenreports 2022	36
	Impressum	37

